

1669/J XXI.GP

Eingelangt am: 14.12.2000

ANFRAGE

der Abgeordneten Muttonen, Cap, Einem und GenossInnen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur betreffend Wertigkeit
von Kultur und Sport

Das aktuelle Bild der „schleppenden Umsetzung“ und Ungleichbehandlung kulturpolitischer Anliegen hat durch die Inhalte der letzten Novellierung des Werbeabgabegesetzes eine neue Facette erhalten : Es konnte zwar eine Einigung erzielt werden, Ausnahmeregelungen von der Werbeabgabe für Sportvereine vorzusehen; im Gegensatz dazu besteht eine neue Abgabepflicht auch für gemeinnützige Organisationen und auch Kulturinitiativen. Diese Entwicklung wirft ein interessantes Licht auf die Frage nach der Wertigkeit zwischen Sport - und Kulturpolitik der schwarz - blauen Bundesregierung.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur folgende

ANFRAGE:

1. Im Licht der o.a. Entwicklung drängt sich der Verdacht der Bevorzugung der Sportförderung zulasten der **Kulturförderung** auf. Welche Relationen und Wertigkeiten sehen Sie zwischen Sport - und **Kulturpolitik**?
2. Welche Maßnahmen werden Sie konkret setzen, um dieser eklatanten Ungleichbehandlung von Sport und Kultur entgegenzutreten ?
3. Die Kulturpolitik der Bundesregierung bedeutet eine bedrohliche Beeinträchtigung zeitgenössischer und freier **Kulturarbeit**. Sind Initiativen geplant, um dieser akuten Gefährdung zeitgenössischer und freier **Kulturarbeit** entgegenzuwirken? Wenn ja, welche konkret?
4. Welche Bedeutung für die Entwicklung des Individuums und der Gesellschaft insgesamt messen Sie
 - a) der Förderung des Sports
 - und
 - b) der Förderung der Kultur zu ?